

Seebühne besteht Feuertaufe

Die Seebühne an der Kriebsteintalsperre hat mit der Premiere der „Schatzinsel“ und dem ersten Konzert ihre Feuertaufe bestanden.

NACHRICHT

Rätsel-Gewinner können sich freuen

Freiberg. Wer wusste, dass die Hispaniola ein Segelschiff ist, Jim Hawkins der junge Held und Stevenson „Die Schatzinsel“ schrieb, kam in den Lostopf des Räuberrätsels von „Freie Presse“ und Mittelsächsischem Theater Freiberg/Döbeln. Rund 100 Theaterfreunde hatten sich daran beteiligt. Gewonnen haben: Gunter Müller, Frauenstein, Regine Wolf, Hainichen, Birgit Ahnert, Rochlitz, Heidemarie Kluge, Flöha, Wolfgang Jehmlich, Freiberg und Ilse Straube, Brand-Erbisdorf. Sie erhalten Karten für eine Vorstellung auf der Seebühne und eine Stauseerundfahrt. Die Gewinner werden benachrichtigt. (GFL)



Trotz eines heftigen Regenschauers war die Premiere der „Schatzinsel“ auf der neuen Seebühne in Kriebstein ein Riesenerlebnis: Die Zuschauer waren immer hautnah dabei. –FOTO: F. BERNHARDT

CHRONIK

Erster Anlauf 2000

Die Öffentlichkeit wird mit dem Projekt einer Seebühne im Bereich des einstigen Strandbades im Kriebsteiner Hafen überrascht. Der Haken: Die noble Kulturstätte soll 4,5 Millionen Euro verschlingen. Auf Jahre stehen weder derart viel Förder- noch Eigenmittel zur Verfügung.

Zweiter Anlauf 2005

Mit einer finanziell abgespeckten Variante soll die Idee doch noch verwirklicht werden. Die Bedingungen scheinen ideal: Der Staudammeigentümer lässt die Talsperre über den Winter ab. Doch dann macht der lange Winter einen Strich durch die Rechnung. Auch das nötige „Kleingeld“ ist nicht beisammen.

Dritter Anlauf 2006

Das Projekt soll in kleinen Schritten verwirklicht werden. Die Idee eines Fördervereins wird geboren. Erste Fördermittel sind gesichert. Der Bau könnte losgehen, doch es fehlen Fundamentrohre.

Zieleinlauf 2007

Nun geht es schnell: Die Rohrfundamente werden gesetzt, die Platte gegossen, der Verein gegründet. Im Nu waren die Premierenkarten ausverkauft. Noch gibt es für die Zuschauer eine „Picknickvariante“ – ohne Gestühl.

Neue Anläufe

In den nächsten Jahren sollen die Zuschauerreihen gebaut, die einstige Gaststätte saniert und Technik angeschafft werden. (alu)

KOMMENTAR

Plattform

Fette Kulturjahre in Aussicht

VON ANDREAS LUKSCH

Sieben magere Jahre mussten vergehen, ehe die Seebühne Realität wurde. Die Premiere am Freitag hat eine neue Ära der Nutzung des Talsperrengebietes eingeläutet: Nachdem der Landkreis Mittweida vor Ort bislang eher wenig vom Mittelsächsischen Theater profitierte, hat er nun auch eine eigene Spielstätte – klein, aber fein. Doch wenn feste Zeiten folgen sollen, reichen Theaterinszenierungen nicht aus. Mit dem Bläserkonzert gestern wurde bereits bewiesen, dass sich die Seebühne als Plattform für vielfältige Kultur anbietet.

Mit „Hispaniola“ auf großer Fahrt

Spielbetrieb auf der neuen Seebühne Kriebstein mit dem Abenteuerstück „Die Schatzinsel“ eröffnet

VON REINHOLD LINDNER

Kriebstein. Im Hafen von Bristol drängen sich am Freitagabend die Leute. Schaulustige, Händler, Seefahrer, zwielichtige Gestalten. Zugleich schieben sich dicke Wolken mit dem kräftigen Seewind über dem Wasser zusammen. Englisch Wetter in Kriebstein. Die Boote stehen bereit, es geht an Bord der „Hispaniola“ und mit ihr auf große Fahrt zur Schatzinsel. Kapitän Smollett lässt die Anker lichten und die Segel setzen.

Premiere an der Talsperre

Die neue Seebühne wird eingeweiht, das Mittelsächsische Theater Freiberg-Döbeln spielt „Die Schatzinsel“, ein Stück Abenteuer nach dem Roman Stevensons in einer Spielfassung von Matthias Straub.

Der aber hat nicht nur die Dialoge für die Darsteller geschrieben, er hat das Spektakel auch inszeniert und gleich mit einem Paukenschlag die Vorteile des neuen Theaters enthüllt.

Das ganze Gelände einbezogen

Das ganze Gelände der Seeterrasse, die Wasserfläche, das neu eingebaute Spielpodium, der Hang der künftigen Zuschauertribüne – alles wird zu Spielorten vor der attraktiven Kulisse der Natur rings um das Zschopauufer. Los ging's in der Kneipe der resoluten Wirtin Hawkins. Dieser Bretterschuppen am Ende der Terrasse war in seinem richtigen Leben einst ein weiß getünchtes Lokal für allerlei Zwecke. Nun sitzen die Zuschauer hier mit den Piraten, die sich prügelnd und saufend die Zeit vertreiben, denn sie

geben die Hoffnung nicht auf, die Legenden umwobene Schatzinsel zu erreichen. Dann macht sich alles auf zum Hafen, das sonstige Landeareal der Kriebsteiner Flotte hat Ausstatter Tilo Staudte mit einfachen Mitteln zu Port Bristol gemacht. Die Mannschaften steigen in die Boote und setzen mit den Zuschauern zur neuen Seebühne über, die die Decks-Aufbauten der „Hispaniola“ trägt. Dort wird dann die Verschwörung der Piraten offenbar und als Land in Sicht ist, wird das nahe Ufer zur Schatzinsel, auf der alles gut endet, wie sichs für ein richtiges Abenteuerstück gehört.

Zuschauer immer mittendrin

Der Zuschauer ist also immer mitten drin, fühlt sich zugehörig, verwickelt in das spannende Geschehen. Das Sommertheater an der Tal-

sperre Kriebstein besteht seine Feuertaufe mit einem knalligen Gefecht zwischen den Guten und den Bösen – und einem heftigen Regenguss. Allen, die den Schirm halten, fehlt am Ende eine Hand zum Beifallklatschen. Der Applaus ist trotzdem groß. Er gilt den Darstellern, dem Inszenierungsteam, er gilt aber auch dem neuen Theater. Das Publikum ist begeistert, auch wenn zur Premiere die Zuschauertribüne noch nicht fertig ist und improvisiert werden muss. Die Wandlungsfähigkeit der Szenen mit gebauten wie natürlichen Kulissen lässt großen Spielraum. Und der ist nicht nur fürs Theater gut, hier können genauso Konzerte aller Art und sonstige Spektakel stattfinden. Der Kulturraum und der künftige neue Landkreis haben inmitten Sachsens einen neuen Anziehungspunkt.

UMGEHÖRT

„Hier sollte künftig viel öfter Theater gespielt werden“

Publikum von neuem Spielort an der Talsperre Kriebstein begeistert

Kriebstein. Die Seebühne am Kriebsteinersee hat am Freitagabend ihre Feuertaufe bestanden und die Inszenierung selbst einen Regenguss ausgehalten. Nach der Aufführung hörte sich „Freie Presse“ beim Publikum um, wie ihnen die Premiere gefallen hat.

Andreas Ebenhöf, Freiberg: Die Aufführung hat mir sehr gefallen, sie war gut gespielt und auch sorgfältig organisiert. Die verschiedenen Spielorte boten viel Aktion, an die wir als Zuschauer direkt einbezogen waren. Hier sollte künftig öfter Theater sein, das ist eine einmalige Umgebung, und ich dachte heute mehrfach auch an die Seebühne in Ralswiek auf Rügen, wo ich die legendäre „Störtebeker“-Aufführung sah. Das hier ist ähnlich attraktiv und bietet in unserem Kulturraum Mittelsachsens schöne Möglichkeiten.

Thomas Büttner, Dresden: Das hat großen Spaß gemacht. Schade, dass das Wetter nicht so mitspielte, wie man sich das wünschen konnte, aber diese Naturkulisse hat mich trotz Regens sehr beeindruckt. Dazu kann man nur gratulieren. Das ist eine große Überraschung, hierher werden wir wiederkommen, das steht fest. Ein bisschen zu tun hat-

ten wir allerdings, um den Weg von der Autobahn zur Talsperre zu finden, das müsste besser ausgeschildert werden.

Jessica Hammer (11 Jahre), Mittweida: Ich fand das Mädchen gut, das mit dem Pferd geritten kam, sich als Junge verkleidet und dann auf dem Schiff mit zur Schatzinsel fährt. Das war sehr mutig und spannend, ich war ganz nahe dran und habe die Daumen gehalten, dass ihr nichts passiert.

Frank Bode, Dresden: Wir hatten in der Zeitung gelesen, dass hier ein neues Naturtheater eröffnet wird. Das wollten wir uns nicht entgehen lassen. Es war imponierend, wie diese Inszenierung gemacht ist und die ganze Umgebung der Bühne mit einbezogen. Das ist ein Ort zum ändern mitgehen und dadurch immer hautnah dabei sein kann, das ist ein richtiges Vergnügen.

Annemarie Funke, Waldheim: Prima, dass hier wieder Theater gespielt wird. Die Bühne kann ein interessanter Treff für die Leute aus unserer Gegend werden, so etwas wie ein kulturelles Zentrum. Und schöner kann es ja kaum irgendwo sein als hier an der Talsperre Kriebstein. (rl)



Bläser und Förderverein auf den Planken

Eine weitere musikalische Premiere hat die Seebühne gestern Nachmittag erlebt: Rund 50 Mitglieder von Posaunenchor der Ephorie Rochlitz spielten zu einer heiteren Bläser-Serenade auf. Ihr Repertoire reichte dabei von Volksmusik über Klassik bis Swing. Hunderte Zuhörer genossen das Konzert auf den Zuschauerreihen auf der Bühne und am Ufer. Zuvor hatte sich der Förderverein der Seebühne vorgestellt, dabei zum Beispiel den geplanten Bau von Zuschauerplätzen am Ufer im nächsten Jahr erläutert. „Neue Mitglieder haben wir noch nicht gewonnen, aber viele Interessierte Leute gefunden“, berichtete Steffen Mäding, Sprecher des Vereins. –FOTO: FALK BERNHARDT

INTERVIEW

„Neue Ufer für Sommertheater“

Nach der Premiere sprach „Freie Presse“ mit dem Intendanten des Mittelsächsischen Theaters, Manuel Schöbel.

Freie Presse: Verspricht die Seebühne Kriebstein eine Schatzinsel für ihr Theater zu werden?
Manuel Schöbel: Wenn die Zuschauer in so großer Zahl kommen wie zur Premiere, kann man erstmal froh sein. Wir mussten ja noch Bänke zusätzlich aufstellen, mit 200 Gästen waren wir gut bedient. Aber wenn alles fertig ist und die Tribünen gebaut sind, haben wir an die tausend Plätze, das sind andere Maßstäbe. Reiche Schätze an Gut und Geld werden wir hier kaum finden, aber schöne Theatererlebnisse können wir versprechen.

Freie Presse: Vom Geld mal abgesehen – ist die Seebühne eine Bereicherung?

Schöbel: Ja, es war zu spüren. Das hat Spaß gemacht, den Zuschauern und dem Ensemble auch. Aber vom Geld kann man nicht absehen, wir brauchen Unterstützung und hoffen für den künftigen Spielbetrieb hier auf tatkräftige Hilfe durch Sponsoren. In der nächsten Spielzeit haben wir in Kriebstein gleich zwei Stücke auf dem Plan, das lässt sich nur mit zusätzlichen Mitteln machen. Wenn die Bühne hier gut funktionieren soll, muss sie den ganzen Sommer über genutzt werden, also etwa acht Wochen lang. Aber vom Theater allein kann sie nicht leben. Da müssen dann auch andere Partner ran, zum Beispiel der Mittelsächsische Kultursommer. Gemeinsam lässt sich beinahe alles machen.

Freie Presse: Was machen Sie?

Schöbel: Jetzt erstmal die zehn Vorstellungen der Schatzinsel. 2008 kommt das Musical „Evita“ nach den Premieren in Freiberg und Döbeln nach Kriebstein und direkt für die Seebühne hier wird das Familienmusical „Gulliver“ geschaffen, die Musik schreibt Reinhard Lakomy. Die Freiluftsaaison beginnt also am 25. Juni 2008 mit einer Uraufführung. Es hat sich ja heute schon angedeutet, dass sich Vorstellungen für die ganze Familie in dieser schönen Bühnenumgebung am Talsperrenufer ganz besonders anbieten.